Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 72 (1994)
Heft: 2

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

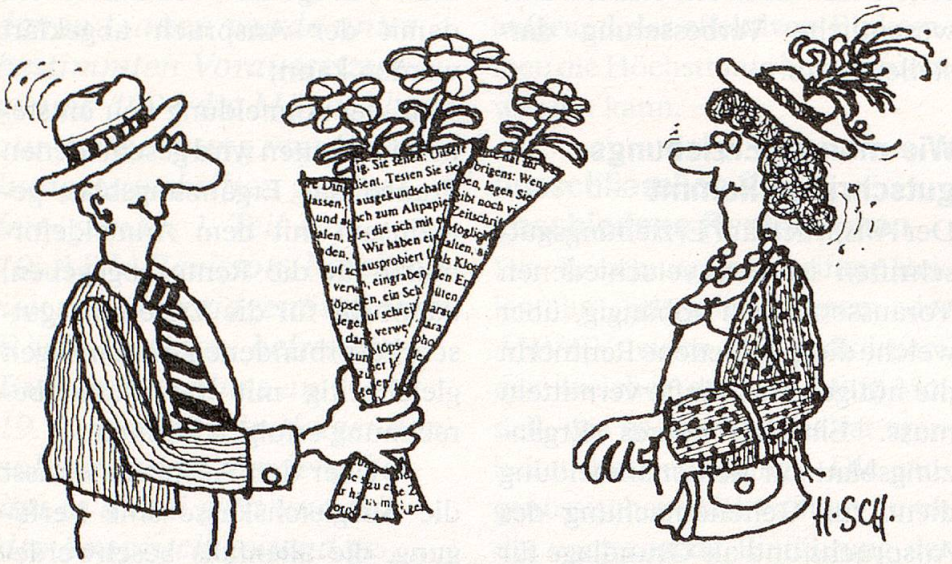
Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

aktuell

Schaffhausen

75 Jahre Pro Senectute



Ein Blumenstrauss für die 75jährige Tante «Pro Senectute» aus Schaffhausen. Illustration von Hansjörg Schweizer in der Zeitschrift «Viva '94».

«Unsere alte Tante ist 75. Sie ist im besten Alter. Sie ist fleissig, gütig und nicht ganz mittellos. Sie hört gut zu und hilft mit, wenn es darum geht, Konflikte zu entflechten und in schwierigen Situationen einfache Lösungen zu finden. Sie mag ältere Menschen und fördert mit grosser Freude den Kontakt unter ihnen. Unsere Tante heisst Pro Senectute.»

Mit diesen unkonventionellen Worten beginnt das Editorial der neusten Ausgabe der Zeitschrift von Pro Senectute Schaffhausen «Viva '94». In der Folge werden die Leserinnen und Leser eingeladen, «die Tante näher kennenzulernen». Beim Weiterblättern lässt man sich gerne von «dieser alten Tante» führen: Das Layout der Zeitschrift ist frisch und jung, manchmal sogar fast frech. Das Heft informiert über alle Tätigkeiten von Pro Senectute Schaffhausen, und gut gelungene Inserate bringen die verschiedenen Angebote in Inseratform näher. Gut vorstellbar, dass mit dieser Art von Werbung viele Schaffhauserinnen und Schaffhauser angesprochen werden und dem Förderverein von Pro Senectute beitreten werden. *zk*

Thurgau

25 Jahre «alter+sport» im Kanton Thurgau

Vor 25 Jahren nahm Pro Senectute Thurgau das Altersturnen in sein vielfältiges Angebot von Dienstleistungen auf. Heute laden gegen 200 Turn-, 10 Schwimm- und ein halbes Dutzend Tanzgruppen zum Mitmachen ein, und über 300 Personen nutzten letztes Jahr die Wanderangebote. Am Samstag, 4. Juni 1994, will «alter+sport» von Pro Senectute sich einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen. An einer Jubiläumsveranstaltung in der Festhütte Rüegerholz in Frauenfeld werden verschiedene Turn- und Tanzgruppen ihr Können zeigen. *JZ*

Schweiz. Senioren- und Rentnerverband

Neues Amt für Emilie Lieberherr

Am 10. März gab Emilie Lieberherr (69), «pensionierte» Stadträtin von Zürich, bekannt, dass sie sich als Präsidentin des Schweizerischen Senioren- und Rentnerverbands (SSRV) zur Verfügung stellen will. Die Doktorin der Wirtschaftswissenschaft, ehemalige Lehrerin an der Berufsschule Zürich für das Verkaufspersonal, ehemalige Präsidentin des Konsumentinnenforums der deutschen Schweiz, die erste Frau im Zürcher Stadtrat, erste Präsidentin der Eidgenössischen Frauenkommission, ehemalige Ständerätin und scheidende Vorsteherin des Sozialamtes in Zürich, will den SSRV so stark machen, dass in allen wichtigen politischen Entscheiden die Meinung des Verbandes eingeholt wird. Sie bekannte sich sehr dezidiert zu ihrem 1970 (Wahl in den Stadtrat) abgegebenen Versprechen, sich für die Jugend, die Frauen und die Alten einzusetzen. Sie möchte vor allem die älteren Menschen in ihrem Selbstbewusstsein stärken und sie für nötige Aktionen mobilisieren. Der scheidende Präsident des SSRV, Peter Kläsi, hiess seine Nachfolgerin herzlich willkommen und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Wahl von Emi-

lie Lieberherr als neue Zentral-Präsidentin des SSRV in der schweizerischen Alters-Szene ein Durch- und Aufbruch in eine neue Dimension ist. *Franz Kilchherr*

Basel

25 Jahre Singgruppe 15 Jahre Flötenspiel

Ein Silberjubiläum feierte Ende letzten Jahres die Singgruppe Basel unter Leitung von Theres Wurster. Vor einem Vierteljahrhundert fanden sich, so sagte die «Dirigentin», jeweils sechs Seniorinnen zur Singstunde ein, heute ist der Chor auf die respektable Zahl von sechzig Mitgliedern angewachsen. Sogar ein paar Männer machen mit. Wer weiss, vielleicht wird am goldenen Jubiläum ein richtiger gemischter Chor das Publikum erfreuen.

Der Basler Chor hat einen guten Namen. Der grosse Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Die Sänger/innen-Schar ist denn auch den Kinderschuhen, oder besser gesagt den Kinderliedern, entwachsen, wagt sich – quer durch den Liedergarten – an schwierige Melodien, und das mit Erfolg. Nicht nur die Sänger/innen zeigten ihr beachtliches Können, die «Bläserinnen», das heisst die Flötistinnen wagten sich sogar an einen rassigen Dixieland und bewiesen, dass sich auch die Alten für andere Klänge und Rhythmen begeistern können. Lang ist es her, seit, wie Theres Wurster erzählte, die Flötenspielerinnen ihr «Pfiffli» am liebsten aus dem Fenster geworfen hätten, weil gar nichts richtig gelingen wollte. Übung macht den Meister oder eben die Meisterin. Was gar nicht heissen soll, dass Lehrlinge und Gesellen nicht willkommen wären als neue Mitglieder. *es*

Einsiedeln

Wohngemeinschaft gescheitert?

Die Pro altes Haus AG in Schwyz hat sich zum Ziel gesetzt, historisch wertvolle Gebäude denkmalschutzgerecht zu renovieren. So hat die AG ein altes Bauernhaus in Einsiedeln restauriert und wollte dort eine Wohngemeinschaft für Senioren und Seniorinnen einrichten. Wie kürzlich im Einsiedler Anzeiger zu lesen war, haben sich auf Inserate nur gerade zwei Personen gemeldet. Nun steht das Haus leer und muss, wenn nicht bald eine Lösung gefunden wird, verkauft werden.

Radio

Memo-Treff

Memo-Treff – das kleine Hörspiel jeden Donnerstag um 9.30 Uhr in der Sendung Memo auf DRS 1.

31.3. Föhn
7.4. Das Sprudelbad
14.4. Das Leben gelebt?
21.4. Gratulationen – Alibi-Übung oder echte Anteilnahme?
28.4. Modediktat
5.5. Das Erbe
12.5. Tauben füttern
19.5. Einkaufen
26.5. Das Toupet
2.6. Der Umbau
9.6. Frauentreff-Kegelabend
16.6. Küsschen
23.6. Video

VCI

Damit es im Heim nicht plötzlich zum «Chlapf» kommt

Die Alters- und Pflegeheime der Schweiz stehen immer häufiger vor heiklen Problemsituationen. Um Schwierigkeiten zu meistern oder gar nicht erst aufkommen zu lassen, bietet jetzt von Luzern aus

Schutz gegen Schlüsselverlust

Ein verlorener Schlüssel bedeutet Ärger, Umtriebe, Zeitverlust, Unkosten und ein Sicherheitsrisiko.
Bei der Securitas AG erhalten Sie numerierte Schlüsselfundmarken gegen Deponierung des aufgeprägten Finderlohn-Betrages von Fr. 20.–, Fr. 50.– oder Fr. 100.–. Ein verlorener Schlüsselbund, mit einer Securitas-Schlüsselfundmarke versehen, wird praktisch immer sofort bei einer rund um die Uhr tätigen Securitas-Zentrale abgegeben (auch an Sonn- und Feiertagen). Der Finder erhält sofort den aufgeprägten Betrag ausbezahlt. Der Eigentümer bekommt sicher und schnell seine Schlüssel zurück.
Die Securitas verbürgt sich dafür, dass kein Unbekannter Kenntnis davon erhält, wer der Eigentümer der Schlüssel ist.

Ausser der Finderlohn-Deponierung entstehen keine Kosten!

Senden Sie mir/uns gegen Rechnung:
Schlüsselfundmarken à Fr.
Name:
Strasse:
PLZ/Ort:

SECURITAS

Securitas AG
3011 Bern, Seilerstrasse 7
Telefon 031 385 31 31

für die deutschsprachige Schweiz eine neue Beratungsstelle für Alters- und Pflegeheime ihre Dienste an. Träger der Beratungsstelle ist der Verband Christlicher Institutionen (VCI), dem gesamtschweizerisch 400 Alters- und Pflegeheime angehören.

Die Trägerschaft des VCI bietet Gewähr, dass für alle Themen fachkompetente Beraterinnen und Berater zur Verfügung stehen. Es handelt sich dabei um Fachleute, die über die nötige Praxiserfahrung verfügen. Die Angebotspalette an Beratungen umfasst alle Themen, die im Heimalltag auftauchen können: Bauberatung, Betriebsanalyse, Fortbildungskonzepte, Heimplanung, Pflegedienstkonzepte, Personalwesen, Supervision oder Fragen der Finanzen und des Zahlungsverkehrs.

VCI-Beratungsstelle für Alters- und Pflegeheime, Dr. Marcel Sonderegger, Zähringerstrasse 19, Postfach, 6000 Luzern, Tel. 041/22 75 15.

Montana VS

Aktivferien

Im total renovierten evangelischen Kurhaus Bella-Lui auf der grandiosen Walliser Aussichtsterrasse erholen sich jährlich 1200 Feriengäste und Rekonvaleszente. Überdies werden Ferienkurse für jedermann mit bewährter Leitung angeboten. Im nächsten Halbjahr folgen:

- Atem- und Bewegungssschule (Alice Portner, Brittnau, 27.8.–3.9. und 3.–10.9.)
- Wanderwoche (2.–9.7.)
- Bibelwoche (Marianne Stamm, St.Gallen, 30.9.–7.10.)
- Witwenwoche (Ruth Reuter, Steffisburg, 22.–29.10.)

Kurhaus Bella-Lui, 3962 Montana, Tel. 027/41 31 14

Winterthur

Neues Mahlzeiten-System

Frisch zubereitete Mahlzeiten werden in Winterthur von Pro Senectute in dreiteiligen Schalen ins Haus geliefert. In speziellen Regeneriergeräten können die Mahlzeiten in 20 Minuten aufgewärmt werden.
Foto: Ivo Moraschini

Genau seit 25 Jahren bietet die Stadt Winterthur in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Kanton Zürich als Verteilorganisation Fertigmahlzeiten für Senioren an. Termingenau zum Jubiläum wurde ein neues und kundenfreundlicheres Mahlzeitensystem eingeführt. Statt wie bisher in kleinen Plastikbeuteln eingeschweisst, wird das frisch zubereitete Essen in dreiteiligen Schalen ins Haus geliefert. In speziellen Regeneriergeräten, die allen Bezügerinnen und Bezügern leihweise und kostenlos zur Verfügung gestellt werden, können die Mahlzeiten per Knopfdruck in 20 Minuten aufgewärmt werden. Dieses System ist einfacher in der Handhabung als das Aufwärmen der Beutel im Heisswasserbad und erlaubt, selbst kritische und anspruchsvolle Senioren zu befriedigen.

An drei Liefertagen pro Woche werden die insgesamt etwa 900 Mahlzeiten im Krankenheim Adlergarten gekocht und durch Verträgerinnen und Verträger der Pro Senectute verteilt. Die grosse Auswahl – Normalkost, leichte Vollkost, Diabetikermenüs, salzarme, fleischlose und pürierte Menüs – ist attraktiv und bringt neben gesunder Ernährung auch die nötige Abwechslung. *MS*

Kurse und Tagungen

Pro Senectute Schweiz

- Protokollführung (Luzern, 19./20.4.)
- Bewusster Umgang mit Lebensenergie (Kappel 5./6.5.)
- Seniorengruppen leiten – aber sicher, eine Lernwerkstatt (Boldern Männedorf, 16.–18.5.)
- Religiöse Fragen im Alter (Morschach, 25./26.5.)
- Neuster Stand der deutschen Sprache (Fischingen, 30./31.5.)
- AV-Medien zum Thema Alter (Zürich, 22./23.6.)
- Lebensplanung im Alter (Zürich, 27./28.6. und 2.12.)
- Sitzungsleitung (Luzern, 29./30.8.)
- Dreidimensionales Gestalten – Grundlagen der Specksteinbearbeitung (Kloster Fischingen TG, 1./2.9.)
- Wohnen im Alter – einmal anders (Basel, 8./9.9.)

Kurskosten pro Tag: Fr. 140.– exklusive Kosten für Übernachtung und Essen. Auskunft: Pro Senectute

Schweiz, Personal+Bildung, Lavaterstrasse 60, Postfach, 8027 Zürich, Tel. 01/201 30 20

VCI-Fortbildung

- Begleitung von Sterbenden und deren Angehörigen (Birsfelden BL, 27./28.4.)
- Denk- und Gedächtnisaktivierung im Heim (St. Antoni FR, 2./3.5.)
- Spiele im Alters- und Pflegeheim (Suhr AG, 18.5.)
- Depression – Altersdepression (Tagung, Luzern, 8.7.)

VCI, Postfach, 6000 Luzern 7, Tel. 041/22 64 63

Lako/GDI

Die öffentliche Diskussion über den Sozialstaat hat erst so richtig begonnen. Knappe Finanzen bei der öffentlichen Hand, eine kriselnde Wirtschaft, hohe Arbeitslosigkeit, bedrängte Sozialversicherungen sind nur einige Stichworte. Die Lako (Sozialforum Schweiz) und das Gottlieb Duttweiler Institut GDI (Migros Genossenschafts-Bund, Sozialfragen) organisieren am 30./31. Mai 1994 das 6. Forum-Symposium mit dem Titel «Die soziale Misere. Sozial-Management im Notstand.»

Lako, Sozialforum Schweiz, Schaffhauserstrasse 7, 8042 Zürich, Tel. 01/363 40 77

Audiovisuelle Medien

Das Delikt – Tötung auf Verlangen

Seismo, Schweizer Fernsehen 25.1.1992. Video VHS. 42 Minuten, farbig, Mundart. Verleih/Verkauf: Film Institut, Erlachstrasse 21, 3000 Bern 9, 031/301 08 31, Fr. 25.–/Fr. 74.–.

Pia ist angeklagt, die Grosstante auf deren Wunsch hin getötet zu haben. Mehrmals hatte die krebskranke Frau ihre Nichte um ein tödliches Mittel gebeten, bis Pia nachgab und ihr Strychnin besorgte. Im Anschluss an die nachgespielte Gerichtsszene diskutieren junge Leute im Studio über das Thema «Sterbehilfe». Anhand der eindrücklich gespielten Gerichtsszene wird das Thema Sterbehilfe sehr gut einfühlbar. *er*

Gesprächsthema: Sterbehilfe

Unser Ende

Klaus Heer, Schweiz 1990. 75 Minuten, schweizerdeutsch, Tonkassette. Verkauf: Radio DRS, Programmdienste, 4024 Basel, Fr. 20.–.

Klaus Heer hat mit offenem Ohr und sensiblem Mikrofon eine Woche in einem Alters- und Pflege-

Bergbahnen der Schweiz

Gedenkprägung «Jungfrau-Bahn»

Ja, liefern Sie mir aus der Serie «**Bergbahnen der Schweiz**» die wunderschöne Gedenkprägung «**Jungfrau-Bahn**» zum Kennenlernpreis von **nur Fr. 25.–** (spätere Ausgaben Fr. 50.–). Gratis dazu erhalte ich ein interessantes und hochwertiges Dokumentationsblatt. Nur bei Gefallen bekomme ich in regelmässigen Abständen weitere Gedenkprägungen dieser Serie unverbindlich zur Ansicht vorgestellt.

Name/Adresse ZL

Unterschrift X

Sofort ausschneiden und einsenden an:
PHILMAIL VERLAG AG, Postfach, 4614 Hägendorf, Telefon 062-47 61 47

heim gelebt. Was er aufgenommen hat, geht nahe und ist geeignet, unserer Phantasie über den eigenen Lebensabend auf die Beine zu helfen. *er*

Gesprächsthemen: Alter, Alters- und Pflegeheim, Altersarbeit

Armut in der Schweiz

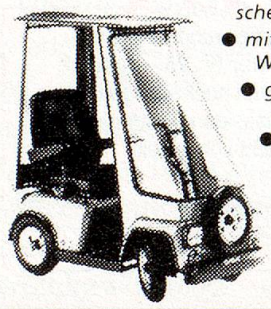
DRS nach 4, Schweizer Fernsehen 16.3.1988. Video VHS. 18 Minuten, farbig, Mundart.
Verleih/Verkauf: Film Institut, Erlachstrasse 21, 3000 Bern 9, 031/301 08 31, Fr. 25.–/Fr. 74.–.

Anhand von zwei Lebensschicksalen – einer Rentnerin und einer alleinerziehenden Mutter – legt dieser dokumentarische Beitrag dar, was unter «Armut» in der Schweiz zu verstehen ist: Als arm gilt, wer im Jahr weniger als 15 000 Franken zur Verfügung hat. Zur Zeit sind dies etwa ½ Million Schweizer und Schweizerinnen, vor allem alleinstehende Pensionierte und alleinerziehende Mütter. Meist handelt es sich um versteckte Armut; erst beim näheren Hinschauen werden die tragischen Auswirkungen des zermürbenden Kampfes ums wirtschaftliche Überleben sichtbar. *er*

Gesprächsthemen: Armut, Finanzen, Gesellschaft

Beweglichkeit für Gehbehinderte und Senioren

- sehr leicht bedienbar und führerscheinfrei
- mit oder ohne Wetterverdeck
- grosse Reichweite
- Garantie: 1 Jahr
- unverbindliche Beratung oder Vorführung



Stefan Grüter 9240 Uzwil
Stump Elektrofahrzeuge 073 - 51 82 02

Bücher

Aktivierung im Heim

Elvira Tschan Brändli. Edition Agere, Zürich, 88 S., Fr. 24.50

Ein Buch für Personen, die in einem Heim arbeiten. Die Autorin ist Aktivierungstherapeutin und Dozentin/Fachlehrerin an Pflegeschulen. Zuerst geht sie auf Sinn und Ziel der Aktivierung ein. Im praktischen Teil zeigt sie Möglichkeiten der Aktivierung im täglichen Leben von Einzelpersonen und Beispiele für soziale und musische Aktivitäten in der Gruppe.

Bildung und Freizeit im Alter

Fred Karl und Walter Tokarski (Hrsg.), Angewandte Alterskunde, Hans Huber Verlag, Bern, 170 S., ca. Fr. 24.–

Ein Buch für alle, die wissen möchten, was im Sektor Bildung und Freizeit im Alter denn so läuft. Inhalt: Lebensplanung, Seniorenstudium, Soziales Ehrenamt, Reisen, Beispiele und Modelle.

Aggression und Gewalt im Altenheim

Ursula Ruthemann, Recom, Basel, 153 Seiten, 32 Abbildungen, brosch., Fr. 29.80.

In diesem Sachtext geht es um alltägliche, manchmal subtile Formen der Gewalt. Die Quellen von Gewalt, die Entstehungsmechanismen sowie die konflikthaften Beziehungen der Betroffenen und andere gewaltauslösende Faktoren innerhalb und ausserhalb der Pflegesituation werden anschaulich dargelegt. Durch Übungen und Analysen von Beispielen wird die Wahrnehmung geschärft für dieses allzu oft vertuschte Problem. Die Autorin zeigt auch verschiedene Auswege aus der Gewaltspirale auf. Das Buch weckt ein tieferes Verständnis für die Faktoren, die zur Aggression und Gewalt führen sowohl bei Altersheimbewohnern als auch beim Pflegepersonal. *mtg.*

Was leisten Zielgruppenmedien für Alte?

Am 30. November 1993 erhielt an der Universität Zürich die Lizentiatsarbeit «Was leisten Zielgruppenmedien für Alte?» von Vinzenz Wyss den Christian-Padrutt-Preis. In seiner Studie hat der Preisträger die wichtigsten Deutschschweizer Medien, die sich explizit an ältere Menschen richten, untersucht. Es sind dies die Fernsehsendung «Treffpunkt», die Radiosendung «Memo» und die Zeitschriften «Zeitlupe», «Für uns», «Seniorama» und «Seniorenexpress». Der Autor kommt zum Schluss, «dass Zielgruppenmedien für Senioren wichtig sind und immer wichtiger werden». *HST*

Was leisten Zielgruppenmedien für Alte? Lizentiatsarbeit, Vinzenz Wyss, Seminar für Publizistik, Universität Zürich, Zürich, 162 S. (Ausleihe: Pro Senectute Schweiz, Bibliothek, Lavaterstrasse 60, Postfach, 8027 Zürich, Tel. 01/201 30 20)